



## Reisebericht: Greifvogelbestimmung und -forschung im Fläming

06. bis 11. Februar 2024



Schwarzspecht im Fläming: Fotograf: Gilbert Hartsch

Diese Reise verbindet Greifvogelbestimmung und Vogelbeobachtung mit den Highlights einer birdingtours Reise. Wir machten uns mit Mauserabläufen vertraut und lernten so, das Alter und das Geschlecht von Greifvögeln zu bestimmen.

Zwei wechselnde Teilnehmergruppen erkundeten jeweils mit Helmut Greifvögel und mit Antje ornithologische Besonderheiten im Naturpark Nuthe-Nieplitz und im Naturpark Hoher Fläming.

Vielen Dank an die Reiseteilnehmenden für die schönen Fotos!



### Highlights der Reise:

**Wanderfalke, Merlin, Waldohreule, Waldkauz  
Großtrappen Gänse und Zwergsäger und  
Elch**

**Täglich: Raufußbussard, Mäusebussard,  
Raubwürger, Turmfalke**

**Reisedaten: Termin: 06.02.2024 – 11.2.2024**

**Teilnehmerzahl: 8 + 2 Reiseleiter**

**Unterkunft: Hotel Alte Försterei**

**Reiseleiter: Helmut Brücher und Antje  
Drangusch**

### Tag 1: Ankunftstag.

Nach Ankunft und gemeinsamen Kaffee und Kuchen wird die Reisegruppe von den beiden Reiseleitern begrüßt

Bei etwas trübem und windigem Wetter führten wir unsere erste Exkursion über Feldwege. In der Agrarlandschaft der Gemeinde Niederer Fläming wartet gleich zu Beginn ein Überraschungsgast auf uns. Ein Merlin macht Jagd auf Wacholderdrossel. Ein 2. Merlin fliegt vor dem Auto her und ein Wanderfalke kommt uns in niedrigem Flug entgegen.



Feldflur im niederen Fläming:  
Fotograf: Antje Drangusch

In der weiträumigen Landschaft können wir gleich mehrere Raufußbussarde beobachten und die Artbestimmung im Vergleich zu Mäusebussarden üben.

Wir verbringen den Abend im Hotel mit einem gemeinsamen Abendessen mit lokalen Spezialitäten in geselliger Runde. Ein Vortrag des Reiseleiters zur Bestimmung von Raufußbussarden und zur Alters- und Geschlechtsbestimmung von Turmfalken, Raufuß- und Mäusebussard sowie Raubwürgen gibt uns für die nächsten Tage das nötige Rüstzeug, um in der Praxis die Merkmale zu erkennen.

### Tag 2 und 3

Eine Gruppe erkundet heute mit Antje den Naturpark Nuthe-Nieplitz mit fünf Stationen. Die andere Gruppe mit Helmut erhält die Gelegenheit, die Bestimmung des Greifvogels in der Feldflur zu erlernen. Am folgenden Tag wechseln die Gruppen mit identischem Tagesprogramm.

Die Tage beginnen mit Wolken und milden Wintertemperaturen. Später regnet es etwas.

Das Naturschutzgebiet "Nuthe-Nieplitz-Niederung" ist ein europäisches Vogelschutzgebiet mit nationaler Bedeutung. Die vielen Gewässer, deren Uferbereiche durch weite Schilfgürtel geprägt sind, bieten Wasservögeln zahlreiche Rast- und Brutmöglichkeiten.

### 1.Stopp Riebener See





### Zwergsäger Männchen im Prachtkleid

An der Riebener Weidelandfarm, die sich in unmittelbarer Nähe des Dorfes befindet, beginnen wir unsere Tour. Von hier geht es auf 2 km Schotter-, Feld- und Waldwegen durch die abwechslungsreiche Landschaft zu einem eutrophen Klarwasserflachsee, der für Brandenburg eher selten ist. Ein umbauter Bohlensteg geht etwa 60 Meter in den See hinein. Die Beobachtungshütte bietet einen weiten Blick auf die Wasseroberfläche. Das Gebiet ist ein Paradies für Wasservögel und erwarten Zwergsäger, Tafelenten, Reiherenten, Schnatterenten, Schellenten, Spießenten, Stockenten, Pfeifenten, Löffelente, Kormoran, Graureiher, Silberreiher. Auf dem Rückweg begegnen wir Schwarzspecht und Mäusebussard.

In den nächsten 4 Tagen ist täglich wechselnd eine Gruppe mit Helmut und eine mit Antje unterwegs.

### 2. Stopp - Vogelbeobachtungsturm „Kieferkanzel“ bei Zauchwitz

Ein schmaler, aufgeweichter Feldweg führt zum ca. 5 km entfernten Vogelbeobachtungsturm "Kieferkanzel". Er liegt auf einer Wiese mit Blick auf die Zauchwitzer Gänselake. Hier erwarten uns Singschwäne, Graugänse, Blässgänse und Stockenten.



Singschwäne, Nuthe-Nieplitz

Fotograf: Susanne Schinke

### 3. Stopp Stangenhagen-Feuchtwiesen-Flachwasserseen-Mosaik.

Seit den 60er Jahren wurden 250 ha Moorflächen in Stangenhagen durch ein Polderpumpwerk entwässert, um die großräumige intensive Landwirtschaft zu ermöglichen. Im Rahmen des Naturschutzgroßprojekts Nuthe -Nieplitz -Niederung wurde das Pumpwerk zurückgebaut und das Pfefferfließ wiederhergestellt und die Moorrevitalisierung eingeleitet. So ist ein Mosaik aus Feuchtwiesen-Flachwasserseen entstanden. Es gibt eine beeindruckende Artenvielfalt.



Pfeifente , Nuthe Nedlitz

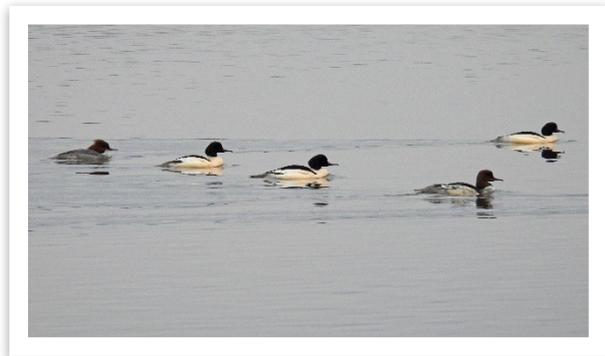
Fotograf: Susanne Schinke

### Stopp4.Körzin

Wir fahren nach Körzin und kehren im Gasthaus „Zum Kirschbaum“ ein. Die Reisegruppe wird von einem alten Kachelofen, der im Gastraum steht, ordentlich einheizt. Nach dem Aufwärmen laufen wir zu überschwemmten Feuchtwiesen bei Körzin. Heute sind besonders viele Gänse, die hier rasten und zu fressen, zu sehen.

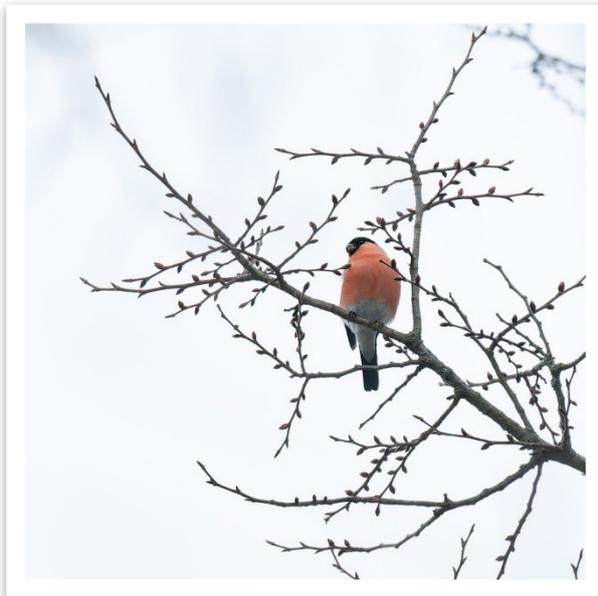


### Stopp 5. Blankensee



Gänsesäger, Blankensee Fotograf: Susanne Schinke

Der See ist unter Naturschutz gestellt und verfügt über einen ausgedehnten Röhrichtgürtel, der zahlreichen Vogelarten ideale Brutmöglichkeiten bietet. Die Zwerg- und Gänsesäger sowie unzählige Tafelenten sind sehr nah zu beobachten. Im Schilf entdecken wir Teichhühner und auf dem Rückweg erwarten uns farbenfrohe Gimpel.



Gimpel Nuthe Nieplitz

Fotograf Gilbert Hartsch

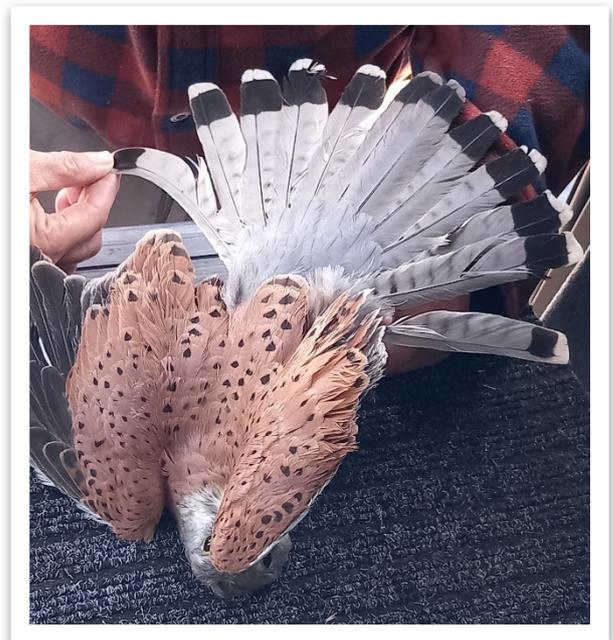
Weitere Beobachtungen an diesem Tag:  
Haubentaucher, Kormoran, Sperber,  
Jagdfasan, Blässhuhn, Ringeltaube, Amsel,

Eichelhäher, Elster, Rabenkrähe, Nebelkrähe, Kolkrabe, Feldsperling, Baumläufer, Birkenzeisig, Mittelspecht.

### 2. und 3. Tag Helmut und die Greifvogelgruppe

Mit Helmut geht es an die Elbe. Wir sehen viele Mäuse- und Raufußbussarde, Kornweihen, Silberreiher und einen Seeadler. Die Elbwiesen sind wunderschön, mit vielen Weiden und den seltenen Schwarzpappeln. Wir kehren in eine Gaststätte zu Kaffee und Kuchen ein, wärmen uns auf und genießen den Blick auf die Fähre.

Die Reiseteilnehmer erleben den Fang und die Beringung von Turmfalken und erhalten so einen Einblick in die Vogelforschung mit Beringung und Altersbestimmung.



Merkmale des Turmfalken

Fotograf: Petra Schädlich

Mit vielen Beobachtungen von Greifvögeln und einem Besuch an einem



Waldohreulenschlafplatz enden diese Tage.



Waldohreule am Gemeinschaftsschlafplatz

Fotograf: Gilbert Hartsch

Den Abend verbringen beide Gruppen mit einem gemeinsamen Essen. Danach lernen wir anhand von Großgefiederfedern Hand-, Armschwingen und Schanzfedern zu unterscheiden und die Arten zu bestimmen.

Am dritten Tag wechseln die Gruppen. Eine Gruppe ist mit Antje in den Belziger Landschaftswiesen unterwegs und Gruppe zwei hält mit Helmut Ausschau nach Greifvögeln.

Tag 2 Highlight für Gruppe zwei

**Der Elch Bert am Riebener See.**

#### Tag 4 und 5

Die Belziger Landschaftswiesen

Nach einer Stunde Autofahrt erreichen wir die 4.500 ha großen "Belziger Landschaftswiesen", das größte Naturschutzgebiet im Kreis Potsdam-Mittelmark. Sie sind der Lebensraum vieler

Tierarten, die großflächige, ungestörte Wiesen der feuchten Ebene bevorzugen. Es ist nicht verwunderlich, dass viele Vögel hier brüten. Unter anderem Wachtelkönig, Bekassine und Brachvogel. Die Belziger Landschaftswiesen sind einer von vier Orten in Deutschland, an denen Großtrappen leben. Die Großtrappe konnte nur durch aufwendige Schutzmaßnahmen vor dem Aussterben gerettet werden.



Großtrappen in Baitz

Fotograf: Gilbert Hartsch

Wir besuchen die Außenstation der Staatlichen Vogelschutzwarte in Baitz. Hier sehen wir uns die Ausstellung mit Schwerpunkt Großtrappe an. Aber auch andere Vögel und Säugetiere der Belziger Landschaftswiesen können wir als Präparate ansehen. Ein Mitarbeiter des Trappenschutzvereins gibt uns einen Überblick über die Schutzmaßnahmen für die Trappen und über deren Bestandsentwicklung. Ein Film ergänzt den Vortrag. Danach führt er uns zu den Trappen, deren aktuellen Standort er vorher ausgekundschaftet hat. Wir konnten 1x 42 und 1x38 Trappen beobachten. Erste Männchen zeigen schon erste imposante Balz.

Auf der Rückfahrt beobachten wir noch Kornweihen und entdecken in einem Strommast ein Waderfalkenpaar.



Seeadler im Fläming

Fotograf: Gilbert Hartsch

Die Greifvogelgruppen

**Tag 4 und 5** Auf der Suche nach Greifvögeln sind wir unterwegs in der Feldflur des Fläming. Ziel wieder primär Kornweihen und Raufußbussarde. Ein Seeadlerpaar sitzt auf einem Feld und aus großer Höhe gesellt sich ein Jungvogel dazu. In aller Ruhe können wir die Gefiederunterschiede studieren. Wir beobachten ausgiebig 3 weibchenfarbene Kornweihen bei der Nahrungssuche in einem Sonnenblumenfeld. In einem nahen Kiefernwald erklärt Helmut, wie man Greifvogelbaumnester einer Art zuordnen kann. Uns gelingen weitere Fänge von Turmfalken. Eine gute Gelegenheit die im Vortrag erworbenen theoretischen Kenntnisse in die Praxis umzusetzen. Es ist für alle ein besonderes Erlebnis, einen Greifvogel aus nächster Nähe betrachten zu können. Der Mauserzustand des Großgefieders und einzelne Federmerkmale sowie Augenfarbe lassen eine Altersbestimmung zu.



Kornweihe im Fläming

Fotograf: Gilbert Hartsch

Am Abend stellen Antje und Helmut mit einem Vortrag ihr seit 2010 laufendes Wiesenweihenschutzprojekt vor ([www.Wiesenweihen-Brandenburg.de](http://www.Wiesenweihen-Brandenburg.de)). Für ihr Projekt erhielten die beiden Reiseleiter 2022 den Naturschutzpreis des Landes Brandenburg

### **Tag 6 Exkursion und Abreise**

Wir starten am letzten Tag unserer Reise mit beiden Gruppen zusammen in das Naturschutzgebiet „Zarth“. Das Vogelschutzkomitee hat diesen einzigartigen Erlensumpfwald erworben. Nach einem EU-LIFE Projekt bleibt die Natur hier ohne direkten Einfluss des Menschen. Schwarzspechte, Mittelspechte und Buntspechte sind in Balzstimmung und fliegen umher, hämmern und rufen. Stockenten schwimmen auf einem ehemaligen Torfstich. Wir entdecken ein Höckerschwanenpaar, das hier ansässig ist und auf dem Weg begegnen uns immer wieder größere Gruppen von Erlenzeisigen, aber auch Schwanzmeisen. Mehrere Brücken kreuzen unseren Weg, welche uns über das gesamte Quellwasser des Waldes hinwegführen. Am Ende des Erlenwalds ist das Bodenniveau etwas höher. Hier befinden



sich uralte Eichen, die Überreste eines ehemaligen Hutewaldes. Zum Schluss der Reise entdecken in einem Baum einen Waldkauz. Danach ging es für einige zum Bahnhof und andere fuhr zurück nach Kloster Zinna zum Hotel „Alte Försterei“.



Waldkauz im Fläming

Fotograf: Susanne Schinke

#### Artenliste:

85

Weißstorch, Höckerschwan, Singschwan, Graugans, Blässgans, Saatgans, Weißwangengans, Nilgans, Stockente, Schnatterente, Reiherente, Spießente, Schellente, Tafelente, Pfeifente, Krickente, Löffelente, Zwergsäger, Gänsesäger, Jagdfasan, Zwergtaucher, Haubentaucher, Kormoran, Graureiher, Silberreiher, Rotmilan, Seeadler, Rohrweihe, Mäusebussard, Raufußbussard, Sperber, Kornweihe, Merlin, Turmfalke, Wanderfalke, Blässhuhn, Teichhuhn, Kibitz, Großtrappe, Kranich, Steppenmöwe, Mittelmeermöwe, Silbermöwe, Ringeltaube, Türkentaube, Grünspecht, Schwarzspecht, Buntspecht, Mittelspecht, Feldlerche, Goldammer, Grauammer, Rohrammer, Gimpel, Bluthänfling, Birkenzeisig, Erlenzeisig, Zaunkönig, Rotkehlchen, Amsel, Wacholderdrossel, Wintergoldhähnchen,

Raubwürger, Schwanzmeise, Haubenmeise, Tannenmeise, Blaumeise, Kohlmeise, Sumpfmehse, Kleiber, Gartenbaumläufer, Heckenbraunelle, Schwarzkehlchen, Eichelhäher, Elster, Nebelkrähe, Rabenkrähe, Dohle, Kolkrabe, Star, Haussperling, Feldsperling, Buchfink, Grünfink, Stieglitz, Bergfink,

#### Sonstige Arten: 8

Schneeglöckchen, Schwarzerle, Reh, Elch, Feldhase, Fuchs, Nutria, Eichhörnchen-kobel, Waschbär (Spuren ), Teichmolch



Unterwegs im Fläming: Fotograf: Fotograf: Gilbert Hartsch

Vielen Dank und bis bald . Bis zur nächsten birdingtour Reise im Fläming.

Herzlichst Antje Drangusch & Helmut Brücher